

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

Erstfassung

- A_{1Alb} Autographes Albumblatt mit Ausschnitt der Solostimme. Budapest, Franz Liszt Musikakademie (Liszt Ferenc Zeneművészeti Egyetem), Signatur Ms. mus. L.83. Notiert sind T 81–90 auf zwei Zeilen, darunter: *3 avril 1839* [9 korrigiert aus *8*] *F Liszt*.
- A₁ Autograph der Solostimme (Pausen durch Auszug des Orchesters gefüllt = Direktionsstimme). Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, Signatur 60/H 5d. Querformat, 20 Blätter mit 39 beschriebenen und autograph paginierten Seiten (Bl. 11v leer und ohne Paginierung, lediglich Hinweis auf Fortsetzung auf nachfolgender Seite: *reprendre en si mineur (6/8) le com[m]encement de l'Allegro agitato*). Auf letzter Seite fehlen die letzten zweieinhalb Takte mit dem Hinweis: *accords plaqués pour finir*. Ohne Datierung oder Unterschrift; Niederschrift mutmaßlich im Frühjahr 1839.
- A₁₀ Autograph der Orchesterpartitur ohne Solostimme. Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, Signatur 60/H 5c. Querformat, 14 Blätter mit 28 beschriebenen Seiten, nur 1. Seite autograph paginiert. Ohne Titel, am Ende datiert: *Gombo. | 13 Sept. | – 39*.
- AB_B Abschrift der Partitur (unvollständig) von Gaetano Belloni gemäß den Vorlagen A₁ und A₁₀ mit einigen wenigen Korrekturen und Ergänzungen von Liszt mit Bleistift und rotem Buntstift. Klassik Stiftung Weimar, Goethe-

und Schiller-Archiv, Signatur 60/H 3d. Querformat, 41 Blätter mit 81 beschriebenen Seiten, T 1–108 fehlen. Datierung: vermutlich 1839/40, spätestens 1846 (vgl. *Franz Liszt – Marie d'Agoult. Correspondance*, hrsg. von Serge Gut und Jacqueline Bellas, Paris 2001, S. 1149).

Zweitfassung

- A₂ Autograph der Solostimme (Direktionsstimme). Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, Signatur 60/H 5b. Querformat, 19 Blätter mit 38 autograph paginierten Seiten. Auf 1. Notenseite nachträglich mit Bleistift: *2 Concert* [sic] *Symphonique A* [sic] *Liszt | Piano* –. Ohne Datierung.
- A₂₀ Autograph der Orchesterpartitur ohne Solostimme. Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, Signatur 60/H 5a. Querformat, 22 Blätter mit 42 beschriebenen und autograph paginierten Seiten und vorangestelltem Titelblatt. Titel mit Bleistift: *2^d Concerto Symphonique | Piano et | Orchestre – (Partition) | Weymar 6 Mai 1849 F L*.
- AB_C Abschrift der Partitur (Orchester und Solopart) von August Conradi gemäß den Vorlagen A₂ und A₂₀. Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, Signatur 60/H 4. Hochformat, 28 Blätter mit 55 beschriebenen und von Liszt paginierten Seiten mit vorangestelltem Titel von Liszt mit rotem Buntstift: *F. Liszt | 2^d Concerto Symphonique | pour Piano | et Orchestre*. Innen im Einband Datierung von fremder Hand (vermutlich Carolyne von Sayn-Wittgenstein): *terminé le 21 octobre 49*. Diese nachträgliche Datierung, die sich auch in Abschriften von anderen konzertanten Werken findet, ist wohl symbolisch zu verstehen (21. Oktober ist der Vorabend zu Liszts Geburtstag); tatsächliche Datierung der Abschrift: Juni

oder Juli 1849 (vgl. Helene Raff, *Franz Liszt und Joachim Raff im Spiegel ihrer Briefe*, in: *Die Musik I*, 1901/02, S. 287).

Drittfassung

- AB_{CL} Korrekturen und Ergänzungen von Liszt mit dunkelrotem Buntstift in AB_C.
- AB_R Abschrift der Partitur von Joachim Raff gemäß der Vorlage AB_{CL}. Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, Signatur 60/H 5e. Hochformat, 26 Blätter mit 49 beschriebenen Seiten und vorangestelltem Titelblatt; nachträglich eingebunden. Niederschrift mit Tinte, Korrekturen und Ergänzungen mit Bleistift. Titel [in stilisierter Druckschrift]: *F. LISZT | Second Concerto Symphonique* [Streichung mit Bleistift] *| pour Piano et Orchestre*. Datierung der Abschrift: Februar 1850 (vgl. *Liszt–Raff*, S. 397).

Viertfassung

- AB_{RL} Korrekturen und Ergänzungen von Liszt mit Bleistift und rotem Buntstift in AB_R.
- A_{RK} Weitere autographe Korrekturen und Ergänzungen zu AB_R auf Extrablättern. Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, Signatur 60/H 5f. Hochformat, 10 Blätter mit 19 beschriebenen Seiten; Bezugsstellen zu AB_R mit rotem Buntstift von A bis O markiert. Datierung: Mai 1853 (vgl. *Briefwechsel zwischen Franz Liszt und Hans von Bülow*, hrsg. von La Mara, Leipzig 1898, S. 21).
- AB_{BS} Abschrift der Partitur von Hans Bronsart von Schellendorf gemäß den Vorlagen AB_{RL} und A_{RK}. Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, Signatur 60/H 11. Hochformat, 34 Blätter mit 57 beschriebenen und von Liszt paginierten Notenseiten. Später eingebunden in graublauen Pappeinband, darauf vorne Klebeschild von fremder Hand: *Eigenhändige Umarbeitung des*

- A dur= | Konzerts auf der von einem Kopisten ge= | schriebenen ersten Fassung; 1. Innenseite mit Aufstellung der Orchesterbesetzung (der Uraufführung?). Titelblatt von Liszt: [Mitte, mit Tinte:] 2^{tes} Concert | (Piano und Orchester) | Herrn von Bronsart | gewidmet | von | F. Liszt | Weimar Januar 57. | [rechts mit blauem Buntstift:] freundschaftlichst | FLiszt | 19 Januar 61. Datierung der Abschrift: zwischen September 1854 (Ankunft Bronsarts in Weimar) und Oktober 1855 (vgl. *Briefwechsel Liszt und Bülow*, S. 105 und 164).*
- Endfassung**
- AB_{BSL} Korrekturen, Überklebungen und Neuausschriften sowie Ergänzungen von Liszt mit roter Tinte, Bleistift, rotem und blauem Buntstift in AB_{BS}. Datierung: Januar 1857 sowie Januar 1861 (vgl. Datierungen auf dem Titelblatt von AB_{BS}).
- A_{KA} Autograph zum Klavierauszug (nur Klavier II notiert). Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, Signatur 60/W 23. Querformat, 9 Blätter mit 16 beschriebenen Notenseiten. Davor Titelblatt [mit blauem Buntstift:] 2^{tes} Concert | für Pianoforte und Orchester | Hans von Bronsart gewidmet | von | F. Liszt | (Die Orchester-Begleitung für ein 2^{tes} | Pianoforte gesetzt – vom Componisten). Über der 1. Notenseite nochmals der Titel sowie der Hinweis: NB: Die Auflage soll ganz in derselben Weise | stattfinden wie die des 1^{ten} Concert's (bei Haslinger Wien) | = nämlich der 1^{te} Clavier Part über den 2^{ten} | gestochen werden. Der 1^{te} Clavier Part | bleibt ganz so wie in der Partitur. Datierung: vor Januar 1859 (vgl. Liszts Brief an Franz Schott vom 22. Januar 1859, Original in der Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, Signatur 55 Nachl 100/B, 700).
- Stv_P Stichvorlage zur Partitur. Abschrift von Carl Götze gemäß AB_{BSL} mit einigen wenigen Eintragungen von Liszt mit rotem Buntstift. München, Bayerische Staatsbibliothek, Signatur Mus. Schott.Ha 18086-6. Hochformat, 66 mit 3–68 paginierte Seiten, Titelblatt fehlt. Am Ende signiert und datiert: Carl Götze W[eimar] 46. 61. Verlags- und Sticheintragungen mit Bleistift.
- Stv_{KA} Stichvorlage zum Klavierauszug. Abschrift von unbekannter Hand (nur Klavier II notiert) gemäß A_{KA} mit Eintragungen von Liszt in schwarzer Tinte sowie mit rotem und blauem Buntstift. München, Bayerische Staatsbibliothek, Signatur Mus.Schott.Ha 18086-7. Hochformat, 24 paginierte Notenseiten sowie zwei vorangestellte Titelblätter: 1) 2^{tes} Concert_ | (Piano und Orchester) | Herrn von Bronsart | ~~freundschaftlichst~~ [Streichung mit rotem Buntstift vermutlich von Liszt] gewidmet | von | Franz Liszt; auf der Rückseite von Liszt mit rotem Buntstift: NB: Der Pianoforte Part | soll durchgängig in | größeren Noten gestochen | werden als die übrige | Partitur. 2) 2^{tes} Concert_ | (Pianoforte und Orchester) | Hans von Bronsart | gewidmet | von | F. Liszt | (die Orchester-Begleitung für ein 2^{tes} Pianoforte gesetzt | vom Componisten) [es folgen Eintragungen vom Verlag und Plattennummer], auf der Rückseite von Liszt mit Tinte: NB. Das 1^{te} Pianoforte | ist genau nach der Partitur | in dieser Auflage für 2 Pianoforte | wieder zu stechen – mit Ausnahme | der hier | angegebenen Veränderungen (wo das | 1^{te} Pianoforte einen Theil des Orchesters | übernimmt) und desgleichen Seite 14–15 [T 245 ff.] | ~~14–15. Wo diese Abschrift~~ | Bei den zwei benannten Stellen ist | diese Abschrift gültig für die Auflage | zu 2 Pianoforte ~~bleibt~~ | F Liszt. [Streichungen
- sowie nachfolgende Ergänzung mit blauem Buntstift:] Die Buchstaben | sollen nach der | Partitur auch der Auflage für 2 Pianoforte | beigefügt werden. Datierung: nach Mitte Januar 1861. Verlags- und Sticheintragungen mit Bleistift.
- E_{KA} Erstausgabe des Klavierauszugs (Bearbeitung für zwei Klaviere). Mainz, B. Schott's Söhne, Plattennummer 16617, erschienen im November 1862. Titel des Umschlags: 2^{tes} | CONCERT | VON | F. LISZT. | [links:] In Partitur. [rechts:] Für 2 Pianoforte. Innentitel: 2^{tes} | CONCERT | Pianoforte und Orchester | HANS VON BRONSART | gewidmet | von | F. LISZT. | Die Orchester-Begleitung für ein 2^{tes} Pianoforte gesetzt | vom Componisten. | [links:] N^o 16617 [rechts:] Pr. [nachfolgende Angaben übereinander und mit { verbunden:] in Partitur Fl. 6 | für 2 Pianoforte Fl. 4 – 12 Kr. | Eigenthum der Verleger. – Eingetragen in das Archiv der Union. | MAINZ | bei B. Schott's Söhnen. [es folgen Adressen der Filialen und Auslieferer] | Propriété pour tous pays. | Ent Stat. Hall. Notentext auf S. 2–55. Verwendetes Exemplar: Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Signatur L 1250.
- E_P Erstausgabe der Orchesterpartitur. Mainz, B. Schott's Söhne, Plattennummer 16617, erschienen im April 1863. Titel wie E_{KA}. Notentext auf S. 1–84. Verwendetes Exemplar: Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Signatur L 922.
- Stv_S Stichvorlage zur Solostimme. Abschrift von Heinrich Rupp gemäß E_{KA} (Soloklavier) sowie E_P (Direktionsstimme). München, Bayerische Staatsbibliothek, Signatur Mus.Schott.Ha 18087-7. Acht paginierte Doppelbögen mit 32 beschriebenen Seiten. Niederschrift in schwarzer und roter Tinte mit einigen Korrekturen mit Bleistift von fremder Hand.

Datierung: vermutlich 1880.

Keine Einträge von Liszt. Verlags- und Sticheintragungen mit Bleistift.

- E_S Erstausgabe der Solostimme.
Mainz, B. Schott's Söhne, Plattennummer „16617.Solo“, erschienen im Oktober 1880. Titel wie E_{KA}, jedoch unter Auslassung der Zeilen zur Fassung für zwei Klaviere und der Preisangaben. Notentext auf S. 2–37. Verwendetes Exemplar: Budapest, Franz Liszt Musikakademie, Signatur LGy 442 (Z).
- E E_P, E_{KA}, E_S.

Zur Edition

Die über zwanzig Jahre andauernde Kompositions- und Revisionsgeschichte des Werks lässt sich grob in fünf Stadien gliedern, deren Quellen nahezu lückenlos erhalten sind. Die Eingriffe in den Notentext verliefen dabei in ganz unterschiedlichen Graden, am stärksten beim Übergang von der Erst- zur Zweitfassung mit dem Austausch ganzer Formteile, am geringsten zwischen Zweit- und Drittfassung, wo überwiegend Tempi, Vortragsanweisungen und Dynamik korrigiert oder ergänzt wurden. Der endgültige Notentext wurde erst in einem zweistufigen Prozess von Umarbeitungen und Neuausschriften (1857 und 1861) in der vorletzten einer ganzen Reihe von Abschriften (AB_{BS} mit Änderungen AB_{BSL}) fixiert, die im Januar 1861 als Vorlage für die letzte Abschrift, die hier erstmals ausgewertete Stichvorlage für die Partitur (Stv_P), diente und deren Solo-Klavierpart Liszt als maßgeblich auch für die Ausgabe für zwei Klaviere ansah, wobei er den Auszug des Orchesters selbst übernahm (A_{KA}).

Zwar haben sich keine Dokumente zur Korrekturlesung erhalten, aber Liszt dürfte wie üblich mindestens eine Fahne zu den beiden Erstausgaben von Partitur (E_P) und Klavierauszug (E_{KA}) zur Durchsicht und Korrektur erhalten haben. Insofern bildet E_P die Hauptquelle für die vorliegende Edition, E_{KA} dient als Nebenquelle im Falle von Abweichungen. Zur Klärung von fragwür-

digen oder zweifelhaften Lesarten wurden AB_{BS}/AB_{BSL} und Stv_P, in Einzelfällen für Stellen, die später nicht geändert wurden, auch Quellen früherer Fassungen herangezogen: das Autograph der Solostimme (A₂) und die Conradi-Abschrift (AB_C) mit den Einträgen von Liszt (AB_{CL}) sowie die Raff-Abschrift (AB_R) und die darauf bezogenen Änderungen Liszts (AB_{RL} sowie A_{RK}); die Quellen der Erstfassung spielten dagegen keine Rolle für die Edition. In die 1880 erfolgte Drucklegung der Solostimme (E_S) war Liszt wahrscheinlich nicht involviert; jedenfalls haben sich weder Dokumente dazu erhalten, noch gibt es Spuren einer Durchsicht in der dazugehörigen Stichvorlage (Stv_S). Die wenigen Änderungen in E_S betreffen überwiegend die Korrektur offensichtlicher Fehler und gehen auf den Kopisten Rupp (falls bereits in Stv_S notiert) bzw. auf einen Verlagslektor zurück.

Liszts Eigenart, Vorzeichen oft nur für die 1. Note im Takt ungeachtet des Vorkommens der gleichen Note in anderen Oktavlagen zu setzen (die aber dort zweifelsfrei gelten), wurde insofern modernisiert, als fehlende Vorzeichen in anderen Oktavlagen stillschweigend ergänzt wurden. In den Quellen ausgeschriebene Vortragsanweisungen werden in der üblichen Weise abgekürzt. Abgesehen von (*tempo rubato*) und (*molto accelerando*) in den Tempoanweisungen T 462 und 537 bezeichnen runde Klammern Ergänzungen des Herausgebers.

Einzelbemerkungen

- 20: In E > unter Klav o, bezogen auf Akkord auf Zz 1; wir folgen Korrektur in Klav o in AB_{CL} mit \gg und setzen das Zeichen wegen der rhythmischen Analogie in Klav u zwischen die Systeme (in AB_R, AB_{BS} wurde \gg zu > verkürzt).
- 38 o: In E ohne Arpeggio vor Akkord.
- 64: Position von *Cadenza* gemäß E_S; in E_{KA} erst eine Zählzeit später, in E_P erst 2. Takthälfte.
- 65: In E_P *ff* erst auf Zz 1+; wir folgen Stv_P, E_{KA}, E_S.
- 68: In A_{RK} \gg sehr kurz notiert, daher in AB_{BS} als > zur Oktave c^1/c^2 wieder-

gegeben, in Stv_P und entsprechend in E jedoch als \gg , was wegen \ll davor plausibel erscheint.

- 73–80 u: In E gemäß Stv_P jeweils auf Zz 3 zwei 32stel-Gruppen; wir korrigieren zur korrekten Taktfüllung zu zwei 64stel-Gruppen gemäß AB_{RL} (dort nur T 79 f. korrigiert), AB_{BS}.
- 76 o: Letzte Note als ♩ gemäß A₂, AB_C, in allen nachfolgenden Quellen als ♩ , da in A₂, AB_C versehentlich davor ♩^\bullet statt ♩^\bullet .
- 83 u: \wedge gemäß A_{RK}, AB_{BS}.
- 96 o: In E_{KA} letzter Akkord $d^2/g^2/b^2$ gemäß Stv_P, vermutlich in den nicht erhaltenen Fahnen zu E_P zu Oktave d^2/d^3 (so zuvor in AB_{BS}) korrigiert (auch in Stv_S ursprünglich $d^2/g^2/b^2$, aber dort mit Bleistift korrigiert zu d^2/d^3).
- 118 u: In E_{KA}, E_S ohne Arpeggio vor 1. Akkord, in Stv_P erst nachträglich ergänzt. – Auf 2. Akkord > gemäß E_S, vgl. T 116.
- 120 u: ♩ vor *ges*¹ gemäß A₂, AB_C, AB_R, E_S.
- 120, 130, 133: In E_P, E_{KA} nur ein > zwischen den Systemen; wir setzen > zu beiden Systemen gemäß AB_{BS} (T 130), vgl. auch T 136 f.
- 138–140: In AB_{CL} Staccatopunkte in T 138 (Klav o/u) sowie T 139 f. (nur Klav u), in AB_R, AB_{BS} in T 138–140 nur für Klav u, so auch in E_P, E_{KA} (dort fehlt versehentlich Staccatopunkt auf Zz 3 T 138). Da sicher Staccatopunkte für beide Systeme bis T 142 gemeint sind, folgen wir E_S mit *stacc.* auf Zz 3 T 138.
- 148: In AB_{BSL} Tempoanweisung *Tutti* | *Un poco più mosso*, in den nachfolgenden Quellen *Tutti, un poco più mosso*. – *ff* gemäß E_{KA}, E_S.
- 182–185: In AB_{CL} (nur T 182, 184 f.) und nachfolgenden Quellen > zwischen den Systemen; wir setzen > zu beiden Systemen gemäß AB_{CL} in T 183.
- 194: In E_P, E_{KA} auf 1. Akkord jeweils Staccatostrich; wir ändern zu Staccatopunkt gemäß AB_{BS} und T 190.
- 196: Staccatopunkte auf Zz 1 gemäß AB_R, AB_{BS}.
- 207: Gemäß AB_{CL}, AB_R, AB_{BS} begann die ursprüngliche Fassung der *Ca-*

- denza im *ff*, schloss also dynamisch an die vorangehenden Takte an, bei der Neufassung der *Cadenza* in AB_{BSL} vergaß Liszt eine neue Dynamikangabe zur Aufhebung von *ff* aus T 188; wir ergänzen in Anlehnung an analoge Stellen (*dolce*).
- 223 o: In E_P, E_{KA} Legatobogen nur bis vorletzte $\text{♩} \text{des}^3/b^3$, geht auf Versetzen in Stv_P zurück; wir folgen A_{RK}, AB_{BS}.
- 248 o: In E Staccatopunkt auf Zz 2+; nicht übernommen, da offenbar Versetzen in Stv_P (AB_R, AB_{BS} ohne Staccatopunkt).
- 260 o: 1. Bogen gemäß AB_R, AB_{BS}.
- 272 o: In E *S^{ra}* bereits ab 1. Note statt ab 6. Note, geht auf Versetzen in Stv_P zurück; wir folgen A_{RK}, AB_{BS}, vgl. T 276.
- 277 u: Bogen gemäß A_{RK}, AB_{BS}.
- 297: In E Arpeggio auch zu vorletztem Akkord, wohl Versetzen, das auf AB_{BSL} zurückgeht.
- 309 u: In AB_{BSL} und nachfolgenden Quellen > auf 4. Note; nicht übernommen, da singular.
- 320: In AB_{BS} und nachfolgenden Quellen jeweils zusätzlicher Bogen von fünftletzter bis letzter Note; nicht übernommen, da in A₂ eindeutig als Quintolenbogen gemeint.
- 328: In E *fff*, geht auf Fehllese in Stv_P zurück; wir folgen A_{RK}, AB_{BS} mit *ff*.
- 345: In E_P ohne Dynamikangabe; wir ergänzen *ff* gemäß E_{KA}, E_S.
- 353, 357: In E_{KA}, E_S jeweils \ll statt *fff*.
- 378–380: In AB_{RL}, AB_{BS} ab Zz 4 T 378 *crescendo* mit Fortführungsstrichen bis Ende T 380; fehlt möglicherweise in E_P, E_{KA} nur versehentlich.
- 379 f. o: In AB_{RL}, AB_{BS} > zusätzlich auch zu 4. Note.
- 409 o: In AB_{BSL} 1.–4. Note mit Fingersatz 1–2–5–1.
- 424, 426–428, 436–438: In AB_{BS} (nur T 424) und nachfolgenden Quellen > zwischen den Systemen; wir setzen > zu beiden Systemen.
- 427 f.: Staccatostriche gemäß E_S, vgl. T 426.
- 462: In A₂, A₂₀ ohne Tempoangabe, in AB_{CL} *Stretta | appassionata assai* er-

- gänzt, in AB_{RL} zunächst *Un Poco Stretto*, dann gestrichen und ersetzt durch *Un poco Più Mosso* (*Tempo rubato*), was in allen nachfolgenden Quellen beibehalten wurde. Die vorangehende Angabe *Un poco animato* (T 439) und die nachfolgende *Allegro animato* (T 513) legen für T 442–512 eher eine Tempozurücknahme nahe; einige Ausgaben ändern daher zu *Un poco meno mosso*, allerdings ist ein gewisser Spielraum für das Tempo durch den Zusatz (*tempo rubato*) ohnehin gegeben. – In E_P, E_{KA} *mf* gemäß Stv_P doppelt notiert (unter Klav o und unter Klav u); wir setzen *mf* zwischen die Systeme.
- 463 u: In AB_{BS} und nachfolgenden Quellen in Unterstimme auf Zz 3 $\text{♩} E$, geht auf Versetzen in AB_{RL} zurück; wir ändern gemäß AB_R zu $\text{♩} E$, vgl. T 465.
- 471: *dolce* gemäß A_{RK}, AB_{BS}, fehlt in E_P, E_{KA} wohl nur versehentlich; E_S ergänzt *p* gemäß der Orchesterpartitur (Klarinette, Fagott; Stv_S noch ohne Eintrag).
- 496 u: In A_{RK}, AB_{BS} auf Zz 2 $\text{♩} \text{fis}/a/\text{dis}^1/\text{fis}^1$, in Stv_P versehentlich *gis/h/dis¹/fis¹* (so in E_{KA}, E_S), später *gis* mit Bleistift gestrichen, in den nicht erhaltenen Korrekturfahnen vermutlich *a¹* hinzugefügt, da in E_P $\text{♩} h/\text{dis}^1/\text{fis}^1/a^1$; die Änderung von $\text{♩} \text{fis}/a/\text{dis}^1/\text{fis}^1$ zu $h/\text{dis}^1/\text{fis}^1/a^1$ dürfte damit zwar autorisiert sein, aber war ursprünglich nicht beabsichtigt.
- 511: Position von *Cadenza* gemäß E_S; in AB_{BS} *Cadenza del Pianoforte* auf Zz 2, in E_P auf Zz 3, in E_{KA} fehlt Bezeichnung.
o: In A_{RK}, AB_{BS} 5.–6. Note mit Fingersatz 2/4–1/3.
- 530–536 (Ossia): In E > zwischen den Systemen (fehlt versehentlich auf Zz 3 T 530); wir setzen > zu beiden Systemen gemäß AB_{BSL}.
- 540 u: In E Staccatopunkt zu 1. Oktave, geht auf Versetzen in AB_{BS} zurück; daher nicht übernommen, vgl. T 544.
- 545: In AB_{BSL} *sempre animando* statt *sempre animato*.

München, Herbst 2025
Peter Jost

Comments

pf u = piano upper staff; *pf l* = piano lower staff; *M* = measure(s)

Sources

First version

- A_{1Alb} Autograph album leaf with excerpt of the solo part. Budapest, Franz Liszt Music Academy, shelfmark Ms. mus. L.83. Notated are M 81–90 on two staves, underneath: *3 avril 1839* [9 corrected from 8] *F Liszt*.
- A₁ Autograph of the solo part (rests filled by orchestral reduction = piano conductor part). Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, shelfmark 60/H 5d. Landscape format, 20 leaves with 39 written and autograph paginated pages (fol. 11v blank and without pagination, merely with indication of the continuation on the next page: *reprendre en si mineur (6/8) le com[m]encement de l'Allegro agitato*). On the last page, the last two and a half measures are lacking, with the indication: *accords plaqués pour finir* (repeated chords to finish). No date or signature; probably written in the spring of 1839.
- A₁₀ Autograph of the orchestral score, without the solo part. Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, shelfmark 60/H 5c. Landscape format, 14 leaves with 28 written pages, only the 1st page with autograph pagination. Lacking title, dated at the end: *Combo. | 13 Sept. | – 39*.
- C_B Manuscript copy of the score (incomplete) by Gaetano Belloni in accordance with the models A₁ and A₁₀, with a few corrections and additions by Liszt in pencil and red crayon. Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, shelfmark 60/H 3d. Landscape format, 41 leaves

with 81 written pages, M 1–108 lacking. Date: probably 1839/40, 1846 at the latest (cf. *Franz Liszt – Marie d'Agoult. Correspondance*, ed. by Serge Gut and Jacqueline Bellas, Paris, 2001, p. 1149).

Second version

A₂ Autograph of the solo part (piano conductor part). Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, shelfmark 60/H 5b. Landscape format, 19 leaves with 38 autograph paginated pages. On the 1st page of music, subsequently added in pencil: *2 Concert [sic] Symphonique A [sic] Liszt | Piano –*. Undated.

A₂₀ Autograph of the orchestral score, without the solo part. Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, shelfmark 60/H 5a. Landscape format, 22 leaves with 42 written and autograph paginated pages and preceding title page. Title in pencil: *2^d Concerto Symphonique | Piano et | Orchestre – (Partition) | Weymar 6 Mai 1849 F L*.

C_C Manuscript copy of the score (orchestra and solo part) by August Conradi in accordance with the models A₂ and A₂₀. Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, shelfmark 60/H 4. Upright format, 28 leaves with 55 written pages paginated by Liszt, preceded by title by Liszt in red crayon: *F. Liszt | 2^d Concerto Symphonique | pour Piano | et Orchestre*. Dated on the inside front cover by another hand (probably that of Carolyne von Sayn-Wittgenstein): *terminé le 21 octobre 49*. This subsequent dating, which is also found in manuscript copies of other concertante works, is probably to be understood symbolically (21 October being the eve of Liszt's birthday); actual date of the copy: June or July 1849 (cf. Helene Raff, *Franz Liszt und Joachim Raff im Spiegel ihrer*

Briefe, in: *Die Musik* I, 1901/02, p. 287).

Third version

C_{CL} Liszt's corrections and additions to C_C, in dark red crayon.

C_R Manuscript copy of the score by Joachim Raff in accordance with the model C_{CL}. Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, shelfmark 60/H 5e. Upright format, 26 leaves with 49 written pages and preceding title page; later bound. Notation in ink, corrections and additions in pencil. Title [in stylised block letters]: *F. LISZT | Second Concerto Symphonique* [cancellation in pencil] | *pour Piano et Orchestre*. Date of the copy: February 1850 (cf. *Liszt–Raff*, p. 397).

Fourth version

C_{RL} Liszt's corrections and additions to C_R, in pencil and red crayon.

A_{RC} Further autograph corrections and additions to C_R on extra leaves. Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, shelfmark 60/H 5f. Upright format, 10 leaves with 19 written pages; references to C_R marked A to O in red crayon. Date: May 1853 (cf. *Briefwechsel zwischen Franz Liszt und Hans von Bülow*, ed. by La Mara, Leipzig, 1898, p. 21).

C_{BS} Manuscript copy of the score by Hans Bronsart von Schellendorf in accordance with the models C_{RL} and A_{RC}. Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, shelfmark 60/H 11. Upright format, 34 leaves with 57 written pages of music paginated by Liszt. Later bound in a grey-blue paper binding, on the front an adhesive label in another hand: *Eigenhändige Umarbeitung des A dur = | Konzerts auf der von einem Kopisten ge= | schriebenen ersten Fassung*; 1st inside page has list of the orchestral forces (at the premiere?). Title page by

Liszt: [centre, in ink:] *2^{tes} Concert | (Piano und Orchester) | Herrn von Bronsart | gewidmet | von | F. Liszt | Weymar Januar 57*. [right, in blue crayon:] *freundschaftlichst | FLiszt | 19 Januar 61*. Date of the copy: between September 1854 (Bronsart's arrival in Weimar) and October 1855 (cf. *Briefwechsel Liszt und Bülow*, pp. 105 and 164).

Final version

C_{BSL} Corrections, paste overs and newly written-out passages as well as amendments by Liszt in red ink, pencil, red and blue crayon in C_{BS}. Date: January 1857 and January 1861 (cf. dates on the title page of C_{BS}).

A_{PR} Autograph of the piano reduction (only piano II notated). Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, shelfmark 60/W 23. Landscape format, 9 leaves with 16 notated pages of music. Preceded by title page [in blue crayon:] *2^{tes} Concert | für Pianoforte und Orchester | Hans von Bronsart gewidmet | von | F. Liszt | (Die Orchester-Begleitung für ein 2^{tes} | Pianoforte gesetzt – vom Componisten)*. Above the 1st page of music, the title again as well as the indication: *NB: Die Auflage soll ganz in derselben Weise | stattfinden wie die des 1^{ten} Concert's (bei Haslinger Wien) | = nämlich der 1^{te} Clavier Part über den 2^{ten} | gestochen werden. Der 1^{te} Clavier Part | bleibt ganz so wie in der Partitur*. (The printing should proceed in exactly the same way as for the 1st Concerto (from Haslinger in Vienna); namely, the 1st piano part should be engraved above the 2nd. The 1st piano part stays exactly as in the full score). Date: before January 1859 (cf. Liszt's letter to Franz Schott from 22 January 1859, original in the Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark 55 Nachl 100/B, 700).

EC_S Engraver's copy for the score. Manuscript copy by Carl Götze in accordance with C_{BSL}, with a few entries by Liszt in red crayon. Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelfmark Mus.Schott.Ha 18086-6. Upright format, 66 pages paginated 3–68, title page lacking. Signed and dated at the end: *Carl Götze W[eimar] 16. 61.* Publisher's and engraver's markings in pencil.

EC_{PR} Engraver's copy for the piano reduction. Manuscript copy by an unknown hand (only piano II notated) in accordance with A_{PR} with entries by Liszt in black ink as well as in red and blue crayon. Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelfmark Mus.Schott.Ha 18086-7. Upright format, 24 paginated pages of music as well as two prefatory title pages: 1) *2^{tes} Concert_ | (Piano und Orchester) | Herrn von Bronsart | freundschaftlichst* [cancellation with red crayon presumably by Liszt] *gewidmet | von | Franz Liszt*; on the verso by Liszt in red crayon: *NB: Der Pianoforte Part | soll durchgängig in | größeren Noten gestochen | werden als die übrige | Partitur.* (The piano part should throughout be engraved in larger notes than the rest of the score.) 2) *2^{tes} Concert_ | (Pianoforte und Orchester) | Hans von Bronsart | gewidmet | von | F. Liszt | (die Orchester-Begleitung für ein 2^{tes} Pianoforte gesetzt | vom Componisten)* [publisher's entries and the plate number follow]; on the verso by Liszt in ink: *NB. Das 1^{te} Pianoforte | ist genau nach der Partitur | in dieser Auflage für 2 Pianoforte | wieder zu stechen – mit Ausnahme | der hier bei Seiten 5, 6, 7, 8 – [M 148 ff.] | angegebenen Veränderungen (wo das | 1^{te} Pianoforte einen Theil des Orchesters | übernimmt) und desgleichen Seite 14–15 [M 245 ff.] | 14–15. Wo diese Abschrift | Bei den zwei benannten Stellen ist |*

diese Abschrift gültig für die Auflage | zu 2 Pianoforte bleibt | F Liszt. (NB The 1st piano is to be re-engraved exactly as per the score in this printing for 2 pianos – with the exception of the changes provided here for pp. 5, 6, 7, 8 [M 148 ff.] (where the 1st piano adopts part of the orchestra); and likewise at pp. 14–15 [M 245 ff.]. At these two designated places, this copy applies to the printing for 2 pianos. F. Liszt) [cancellations as well as subsequent addition in blue crayon:] *Die Buchstaben | sollen nach der | Partitur auch der Auflage für 2 Pianoforte | beigegefügt werden.* (The (rehearsal) letters from the full score should also be inserted into the version for 2 pianos.) Date: after mid January 1861. Publisher's and engraver's entries in pencil.

F_{PR} First edition of the piano reduction (arrangement for two pianos). Mainz, B. Schott's Söhne, plate number 16617, published in November 1862. Cover title: *2^{tes} | CONCERT | VON | F. LISZT.* [left:] *In Partitur.* [right:] *Für 2 Pianoforte.* Inner title page: *2^{tes} | CONCERT | Pianoforte und Orchester | HANS VON BRONSART | gewidmet | von | F. LISZT. | Die Orchester-Begleitung für ein 2^{tes} Pianoforte gesetzt | vom Componisten.* [left:] *N^o 16617* [right:] *Pr.* [the following particulars above one another and grouped together using { : } in *Partitur Fl. 6 | für 2 Pianoforte Fl. 4 – 12 Kr. | Eigenthum der Verleger. – Eingetragen in das Archiv der Union. | MAINZ | bei B. Schott's Söhnen.* [followed by the addresses of the branches and distributors] *| Propriété pour tous pays. | Ent Stat. Hall.* Musical text on pp. 2–55. Copy consulted: Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, shelfmark L 1250.

F_S First edition of the orchestral score. Mainz, B. Schott's Söhne,

plate number 16617, published in April 1863. Title as F_{PR}. Musical text on pp. 1–84. Copy consulted: Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, shelfmark L 922.

EC_P Engraver's copy for the solo part. Manuscript copy by Heinrich Rupp in accordance with F_{PR} (solo piano) and F_S (piano conductor part). Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelfmark Mus.Schott.Ha 18087-7. Eight paginated double leaves with 32 written pages. Notation in black and red ink, with several corrections in pencil by another hand. Date: presumably 1880. No entries by Liszt. Publisher's and engraver's entries in pencil.

F_P First edition of the solo part. Mainz, B. Schott's Söhne, plate number "16617.Solo", published in October 1880. Title as F_{PR}, but omitting the lines about the version for two pianos and the price information. Musical text on pp. 2–37. Copy consulted: Budapest, Franz Liszt Music Academy, shelfmark LGy 442 (Z).

F F_S, F_{PR}, F_P.

About this edition

The history of the composition and revision of the work, which took more than twenty years, can be roughly divided into five stages, the sources for which have been preserved almost in their entirety. The alterations to the musical text took place to very varying extents, with the most significant occurring between the first and second versions and involving the replacement of entire sections, and the least significant between the second and third versions, which mainly involved corrections to or additions of tempos, performance instructions and dynamics. The final musical text was fixed only after a two-stage process of revisions and newly written-out passages (1857 and 1861) in the penultimate of a whole series of manuscript copies (C_{BS} with alterations C_{BSL}), which in January

1861 served as the model for the last manuscript copy, the engraver's copy for the score (EC_S) that has been consulted here for the first time, the solo piano part of which Liszt viewed as authoritative for the edition for two pianos also, for which he undertook the reduction of the orchestral score himself (A_{PR}).

No documents relating to proofreading survive, but Liszt would normally have received at least one galley proof of the two first editions of the full score (F_S) and piano reduction (F_{PR}) for review and correction. Thus F_S constitutes the primary source of the present edition, while F_{PR} serves as the secondary source in the case of discrepancies. Consulted for the clarification of questionable or doubtful readings were C_{BS}/C_{BSL} and EC_S, and also sources of earlier versions in individual cases for passages that were not subsequently altered: the autograph of the solo piano part (A₂) and the Conradi copy (C_C) with entries by Liszt (C_{CL}) as well as the Raff copy (C_R) and Liszt's alterations based on it (C_{RL} as well as A_{RC}). On the other hand, the sources of the first version do not play any role in our edition. Liszt was probably not involved in the 1880 publication of the solo piano part (F_P); in any case, no documents survive concerning it, and nor are there any traces of a review in the corresponding engraver's copy (EC_P). The few alterations in F_P largely concern the correction of obvious errors, and trace back to the copyist Rupp (if already notated in EC_P), or to an editor at the publishing house.

Liszt's habit of often only notating accidentals for the 1st note in the measure, irrespective of the occurrence of the same note in other octaves (for which, however, the accidentals are unquestionably still valid), has been modernised by the tacit addition of missing accidentals in the other octaves. Performance instructions written out in the sources are abbreviated in the usual manner. Except for (*tempo rubato*) and (*molto accelerando*) in the tempo markings at M 462 and 537, parentheses indicate editorial additions.

Individual comments

20: In F the > is under pf u and applies to the chord on beat 1; we follow the correction in pf u in C_{CL} with >> and place the marking, due to the rhythmic analogy in pf l, between the staves (in C_R, C_{BS} >> has been shortened to >).

38 u: F lacks arpeggio before the chord.

64: The position of *Cadenza* in accordance with F_P; in F_{PR} it is a beat later, in F_S only at the 2nd half of the measure.

65: F_S has *ff* only on beat 1+; we follow EC_S, F_{PR}, F_P.

68: In A_{RC} the >> is notated very short, and consequently is reproduced in C_{BS} as > on the octave c¹/c²; however, EC_S and correspondingly F give as >>, which seems plausible given the preceding <<.

73–80 l: F has two 32nd-note groups on beat 3 each time, in accordance with EC_S; we amend to the correct measure capacity with two 64th-groups in accordance with C_{RL} (there corrected only in M 79 f.), C_{BS}.

76 u: Last note as ♩ in accordance with A₂, C_C, in all subsequent sources as ♩ , since A₂, C_C inadvertently have ♩ instead of ♩ before it.

83 l: ♩ in accordance with A_{RC}, C_{BS}.

96 u: F_{PR} has last chord $d^2/g^2/bb^2$ in accordance with EC_S, presumably corrected to octave d^2/d^3 in the no longer extant galley proofs of F_S (thus previously in C_{BS}); EC_P also originally had $d^2/g^2/bb^2$, but corrected there in pencil to d^2/d^3 .

118 l: F_{PR}, F_P lack arpeggio before the 1st chord, arpeggio in EC_S added only subsequently. – 2nd chord > is in accordance with F_P, cf. M 116.

120 l: ♩ before ♩^1 in accordance with A₂, C_C, C_R, F_P.

120, 130, 133: F_S, F_{PR} have only one > between the staves; we place the > on both staves in accordance with C_{BS} (M 130), cf. also M 136 f.

138–140: Staccato dots in C_{CL} at M 138 (pf u/l) and M 139 f. (only pf l), in C_R, C_{BS} in M 138–140 only for pf l, thus also in F_S, F_{PR} (which inadvertently lacks a staccato dot on beat 3 of M 138). Since staccato dots

are surely intended for both staves up to M 142, we follow F_P with *stacc.* marking on beat 3 of M 138.

148: C_{BSL} has tempo marking *Tutti* | *Un poco più mosso*, but the subsequent sources have *Tutti, un poco più mosso*. – *ff* in accordance with F_{PR}, F_P.

182–185: C_{CL} (only M 182, 184 f.) and subsequent sources have > between the staves; we place > on both staves in accordance with C_{CL} in M 183.

194: F_S, F_{PR} each have a staccato dash on the 1st chord; we alter to a staccato dot in accordance with C_{BS} and M 190.

196: Staccato dots on beat 1 in accordance with C_R, C_{BS}.

207: According to C_{CL}, C_R and C_{BS}, the original version of the *Cadenza* began in *ff*, thus linking dynamically to the previous measures; in the new version of the *Cadenza* in C_{BSL}, Liszt forgot to place a new dynamic marking to cancel the *ff* from M 188; we add, based on analogous passages (*dolce*).

223 u: F_S, F_{PR} have slur only to the penultimate $\text{♩} db^3/bb^3$, traceable to an error in EC_S; we follow A_{RC}, C_{BS}.

248 u: F has staccato dot on beat 2+; not adopted, since obviously an error in EC_S (C_R, C_{BS} are without staccato dot).

260 u: 1st slur in accordance with C_R, C_{BS}.

272 u: F has *8^{va}* right from the 1st note instead of from the 6th note, traceable to an error in EC_S; we follow A_{RC}, C_{BS}, cf. M 276.

277 l: Slur in accordance with A_{RC}, C_{BS}.

297: F has arpeggio also to penultimate chord, probably an error, traceable to C_{BSL}.

309 l: C_{BSL} and subsequent sources have > on the 4th note; not adopted, since singular.



320: C_{BS} and subsequent sources have an additional slur each time from the fifth-to-last to the last note; not adopted, since in A₂ it is clearly meant as quintuplet slur.

328: F has *fff*, traceable to a false reading in EC_S; we follow A_{RC}, C_{BS} with *ff*.

345: F_S lacks dynamic marking; we add *ff* in accordance with F_{PR}, F_P.

353, 357: F_{PR}, F_P each time have << instead of *fff*.

378–380: C_{RL}, C_{BS} have *crescendo* with continuation strokes from beat 4 of M 378 to the end of M 380; possibly only inadvertently missing in F_S, F_{PR}.
 379 f. u: C_{RL}, C_{BS} additionally have > on the 4th note also.
 409 u: In C_{BSL} the 1st–4th notes have the fingerings 1–2–5–1.
 424, 426–428, 436–438: C_{BS} (at M 424 only) and subsequent sources have > between the staves; we place > on both staves.
 427 f.: Staccato dashes in accordance with F_P, cf. M 426.
 462: A₂, A₂₀ lack tempo marking. C_{CL} has *Stretta | appassionata assai* added; C_{RL} initially had *Un Poco Stretto*, which was then crossed out and replaced by *Un poco Più Mosso (Tempo rubato)*, which was retained in all subsequent sources. The preceding marking *Un poco animato* (M 439) and the following *Allegro animato*

(M 513) suggest, rather, a reduction in tempo for M 442–512; some editions therefore alter to *Un poco meno mosso*, and a certain leeway for the tempo is in any case provided by the addition of (*tempo rubato*). – F_S, F_{PR} have *mf* notated twice (i.e. under pf u and under pf l) in accordance with EC_S; we place *mf* between the staves.
 463 l: C_{BS} and subsequent sources have  E on beat 3 in the lower part, traceable to an error in C_{RL}; we change to  E in accordance with C_R, cf. M 465.
 471: *dolce* in accordance with A_{RC}, C_{BS}, probably only inadvertently lacking in F_S, F_{PR}; F_P adds *p* in accordance with the orchestral score (clarinet, bassoon; EC_P still lacks this entry).
 496 l: A_{RC}, C_{BS} have $\flat f\sharp/a/d\sharp^1/f\sharp^1$ on beat 2, in EC_S erroneously $g\sharp/b/d\sharp^1/f\sharp^1$ (thus in F_{PR}, F_P); $g\sharp$ later crossed out in pencil, a^1 probably added in

the no longer extant galley proofs, since F_S has $\flat b/d\sharp^1/f\sharp^1/a^1$; the change from $\flat f\sharp/a/d\sharp^1/f\sharp^1$ to $b/d\sharp^1/f\sharp^1/a^1$ may therefore be authorised, but was not originally intended.

511: The position of *Cadenza* is in accordance with F_P; in C_{BS} *Cadenza del Pianoforte* is on beat 2, in F_S on beat 3, and is lacking in F_{PR}.

u: In A_{RC}, C_{BS} 5th–6th notes have the fingering 2/4–1/3.

530–536 (*ossia*): F has > between the staves (inadvertently lacking on beat 3 of M 530); we place > on both staves in accordance with C_{BSL}.

540 l: F has staccato dot on the 1st octave, traceable to an error in C_{BS} and therefore not adopted, cf. M 544.

545: C_{BSL} has *sempre animando* instead of *sempre animato*.

Munich, autumn 2025

Peter Jost